



BERLINER ORTE BERLINER SYMPHONIKER



3 – DER KIEZ

LITERATURKONZERT

05.06.2022, 16 UHR

KULTURBRAUEREI

KESSELHAUS

4 – DIE MAUER

ISANG YUN
TAPIS POUR CORDES

TILO MEDEK
NACHTGEDANKEN FÜR
STREICHORCHESTER

FRANK MICHAEL BEYER
»CANZONA DI OMBRA«,
AUS DEM OBOENKONZERT
*SOLIST: HANSJÖRG
SCHELLENBERGER*

– PAUSE –

**CHRISTOPH
SCHAMBACH**
SONGS AUS »DER SÜSSE DUFT
KOMMT NICHT VON ROSEN -
GENANNT LEICHENOPER«
TEXT: DANIEL MORGENROTH

OUVERTÜRE

DER DORN IM AUGE
DIE STUNDE DER WAHRHEIT
DER GLÜCKSTAGSBLUES
DIE FREIHEIT DER PRESSE

NACHSPIEL 1. AKT

FILME VON
HEINER SYLVESTER
SCHNITT: PETER PETERSEN

TEXTE AUS
DANIELA DAHN
**»PRENZLAUER
BERG-TOUR«**

UND

**»DURCHGANGSZIMMER
PRENZLAUER BERG«**
HERAUSGEGEBEN VON
BARBARA FELSMANN UND
ANNETT GRÖSCHNER,
LUKAS VERLAG BERLIN
(NEUAUFLAGE 2012)

TEXTE VON HEUTIGEN UND
EHMALIGEN BEWOHNER*IN-
NEN DES PRENZLAUER BERGS

SPRECHER*IN
*CORNELIA HEYSE
UND MATTHIAS BRENNER*

DIRIGENT
HANSJÖRG SCHELLENBERGER

KÜNSTLERISCHE LEITUNG
KATJA LEBELT

LITERATURKONZERT

3 – DER KIEZ

WIR DANKEN DEM MUSEUM PANKOW
FÜR SEINE UNTERSTÜTZUNG UNSERES PROJEKTES.





Der Kiez – der Prenzlauer Berg. Der Konzertort »Kulturbrauerei« spiegelt den Wandel dieses Berliner Stadtteils wider: Von der Schultzeiß-Brauerei über Leerstand und Verfall zur Kulturstätte mit Kinos, Clubs, Theatern und Konzerten. Das Literaturkonzert thematisiert die tiefgreifenden Veränderungen während der letzten zwei Dekaden des 20. Jahrhunderts – mit Musik, Texten und Filmen.

War der Prenzlauer Berg zunächst Arbeiterviertel und Gewerbegebiet, stand er in den 80er Jahren für Subkultur, Boheme und politische Initiativen.

— Zu DDR-Zeiten wurde der Arbeiterbezirk immer mehr Künstlerviertel und Sammelbecken für die

oppositionelle Szene. In die alten, maroden Häuser mit Kohleheizung und Außentoilette zogen vermehrt Student*innen, Künstler*innen, Schriftsteller*innen, Freigeister und Intellektuelle: hier entstanden alternative Lebensentwürfe, neue Ideen und politische Initiative.



*Rechts: Berlin,
09.12.12 Szenische
Lesung über »Stefan
Heym - Einer, der nie
schwieg« im Palais am
Festungsgraben. Mit
Daniela Dahn.*

Die Gethsemanekirche und die Umwelt-Bibliothek (letztere im Bezirk »Mitte«) als Symbole der Friedlichen Revolution von 1989 liegen im Kiez. Am 9. November wurde der Grenzübergang an der Bornholmer Straße als erster geöffnet und verband wieder den Prenzlauer Berg und Wedding.

Nach der Wende hielt sich der Mythos, auch wenn sich der Bezirk rasant wandelte. Der Charme morbider Häuser zog auch Menschen aus dem Westen an und bot Freiraum für Experimente. Der »Prenzlberg« entwickelte sich in den 90er Jahren zum Touristenmagneten. Sanierungen und neue Konzepte ließen den Bezirk jedoch zum Inbegriff der Gentrifizierung und Verdrängung in Berlin werden.



TEXTE

DANIELA DAHN

Sie ist in Berlin geboren, studierte an der Sektion Journalistik in Leipzig und war Journalistin beim Jugendfernsehen der DDR. 1968 protestierte sie gegen den Einmarsch sowjetischer Truppen in die Tschechoslowakische Sozialistische Republik (ČSSR) und 1976 gegen die Ausbürgerung Wolf Biermanns. 1981 kündigte sie ihre Stelle und arbeitete als freie Autorin. Im Herbst 1989 wurde sie Gründungsmitglied der Bürgerbewegung »Demokratischer Aufbruch« und stellvertretende Leiterin des Untersuchungsausschusses zu den Vorkommnissen der Polizeigewalt gegen Demonstrant*innen am 7./8. Oktober 1989 in Ost-Berlin. In diesem Zusammenhang befragte sie Erich Mielke im Untersuchungsgefängnis.

Ihr Buch **»Prenzlauer Berg Tour«** entstand 1987 als Ergebnis ihrer Erkundungen in diesem Kiez, – der »einst Heimat der Mietskaserne und dichtest besiedelter Ort Europas [war], dann Szeneviertel, Keimzelle der Revolution von 1989 und Trendquartier«.



Das Buch **»Durchgangszimmer Prenzlauer Berg«** ist von Barbara Felsmann und Annett Gröschner 1999 herausgegeben und im Lukas Verlag Berlin erschienen (Neuaufgabe 2012).

»Eine Berliner Künstlersozialgeschichte der 1970er und 1980er Jahre in Selbstauskünften« (so der Untertitel) beinhaltet über 25 Interviews und Berichte über das Leben im Prenzlauer Berg und schildert die Lebenserfahrungen ausgewählter Bewohner*innen, die mit dem Mythos »Prenzlauer Berg« in Verbindung gebracht werden können.



FILME

HEINER SYLVESTER

Er ist 1943 in Thüringen geboren, studierte an der Filmhochschule Potsdam-Babelsberg und arbeitete nach Beendigung seines Studiums als Kameramann und Regisseur. 1976 protestierte er gegen die Ausbürgerung Wolf Biermanns, womit eine Karriere in der DDR nicht mehr möglich war. Er erhielt als freischaffender Filmmacher kleinere Aufträge von der DEFA, um einigermmaßen existieren zu können.

Zwischen 1967 und 1984 – dem Jahr seiner Ausreise in die Bundesrepublik – wohnte Heiner Sylvester im Prenzlauer Berg: in der Stargarder Straße, in der Lettestraße am Helmholtzplatz und nach einem Intermezzo in Mitte wieder im Prenzlauer Berg.

In den letzten beiden Jahren vor seiner Ausreise hat er heimlich im »Kiez« Filmaufnahmen gemacht. Darunter auch eine S-Bahnfahrt durch die Grenzanlagen zwischen Schönhauser Allee und Pankow, was seitens des SED-Staates als »landesverräterische Nachrichtenübermittlung«, also Spionage, gewertet wurde. Durch Vorsichtsmaßnahmen und mit etwas Glück konnte die Stasi jedoch kein kompromittierendes Material bei ihm finden.

Die »**Kiezfahrt**« mit Filmaufnahmen aus dem Prenzlauer Berg entstand 1983 aus dem fahrenden Auto. Zu sehen sind menschenleere Straßen und Häuserzeilen mit maroder Bausubstanz, noch vorhandene Einschüsse im Mauerwerk, abbröckelnder Putz und das Grau in Grau – ein Bild der sozialistischen Hauptstadt in den 80er Jahren. 15 Jahre später, 1998, dokumentierte Heiner Sylvester für das Prenzlauer Berg Museum die Veränderungen im Kiez bei einer Fahrt durch dieselben Straßen.

—— Beide Kiezfahrt-Filme sind parallel zu sehen, die Unterschiede, die in der Gegenüberstellung deutlich werden, sind gewaltig.

—— Zu Beginn des Konzertes ist eine **U-Bahnfahrt** aus den 80er Jahren auf dem Viadukt der heutigen Linie U2 zu sehen.

—— Heiner Sylvester lebt in Berlin.

MUSIK

ISANG YUN

* 17.09.1917, Tongyeong, Korea
bis 03.11.1995, Berlin

Kann Musik die Grenze eines geteilten Landes überwinden?

Der im japanisch besetzten Korea geborene und aufgewachsene Yun studierte Violoncello und Komposition und erlebte die Teilung seines Geburtslandes.



Ab 1956 studierte er in Europa. Wegen seiner ablehnenden Einstellung gegenüber der südkoreanischen Militärdiktatur wurde er 1967 vom südkoreanischen Geheimdienst aus Berlin entführt, in Seoul wegen Hochverrats angeklagt und in einem Schauprozess zu lebenslanger Haft verurteilt. Nach internationalen Protesten konnte Yun 1969 nach Berlin zurückkehren. 1971 nahm der Wahl-Berliner die deutsche Staatsbürgerschaft an und unterrichtete von 1970 bis 1985 Komposition in Berlin. — Yun bemühte sich lebenslang mit Hilfe seiner Musik zwischen den konträren politischen Systemen Nord- und Südkoreas zu vermitteln. Er wollte Brücken bauen und politische Gräben überwinden. Sein Traum von

einem geeinten Land ging nicht in Erfüllung. Heute wird er jedoch in beiden Teilen Koreas verehrt.

»Ein Komponist kann die Welt, in der er lebt, nicht gleichgültig betrachten. Menschliches Leid, Unterdrückung, Ungerechtigkeit... all das kommt mir in den Sinn. Wo Schmerz ist, wo Ungerechtigkeit ist, will ich mit meiner Musik zu Wort kommen.«
Isang Yun 1983

In seinem 1987 für Streichquintett bzw. Streichorchester komponierten Werk mit dem Titel Tapis – Teppich, Gewebe – macht Yun die gewebearbeitete Anlage von Klangflächen hörbar, die seine Auffassung vom Ton als »Pinselfstrich«, als Klangband hervorheben.

Unten: Verleihung des Kulturpreises 1969 an Isang Yun durch den Kieler Stadtpräsidenten Hermann Köster (re.), 1969.



TILO MEDEK

* 22.01.1940, Jena, Thüringen
bis 03.02.2006

Nach dem Abitur und der Verweigerung eines praktischen Jahres in der Produktion gelang Medek 1959 dennoch die Immatrikulation für Musikwissenschaft an der Humboldt-Universität. Parallel studierte er Komposition bei Rudolf Wagner-Régeny an der Musikhochschule in Ost-Berlin.

— Der hoffnungsvolle Start und die Arbeit als Komponist in der DDR wurden früh ausgebremst und eingeschränkt von »andauernden Kontrollen, ob das alles ideologisch einwandfrei war.«

FRANK MICHAEL BEYER

* 08.03.1928, Berlin bis
20.04.2008, Berlin

war als Komponist, Lehrer und Musiker eine der führenden Persönlichkeiten des Berliner Nachkriegslebens und hinterließ ein reichhaltiges Œuvre, das Werke aller Genres mit Ausnahme der Oper umfasst. Sein avantgardistischer kompositorischer Stil ist klar, streng und sensibel, verwurzelt in der deutschen Moderne sowie im bachschen Kontrapunkt.

— Er gründete das Institut für Neue Musik und initiierte die Reihe »Musica nova sacra« und war verantwortlich

Zu einem ersten Eklat kam es 1968 in Zusammenhang mit dem Prager Frühling, ausgelöst durch Medeks »Dekret über den Frieden« nach Lenin und die »Battaglia alla turca«. Nach weiteren Zerwürfnissen und Medeks Protest gegen die Ausbürgerung Biermanns wurde er am 15.07.1977 aus der Staatsbürgerschaft der DDR entlassen und siedelte in die Bundesrepublik über.

Die »**Nachtgedanken**« für Streichorchester von 1985 sind von der Kompositionstechnik G.F. Händels inspiriert. Die drei Sätze sind dem „per aspera ad astra“-Ideal verhaftet und heißen: Namenlose Furcht - Ungerichtetes Klagen - Naives Hoffen.

für die Berliner Bachtage. Seit 1979 war er Mitglied Berliner Akademie der Künste, deren Musiksektion er 17 Jahre lang leitete.

Das 1986 komponierte »Konzert für Oboe und Streichorchester« widmete Frank Michael Beyer dem Oboisten Hansjörg Schellenberger, der das Werk 1987 zur Uraufführung brachte. Der 3. Satz des Konzertes trägt den Titel »**Canzona di ombra**« (Schattenlied).



CHRISTOPH SCHAMBACH

Er stammt aus Glöwen in der Prignitz, wuchs in Brandenburg a.d. Havel auf und studierte an der Musikhochschule in Weimar. Er geriet bereits in jungen Jahren in Konflikt mit DDR – Autoritäten. Auf das staatliche Verbot des Slogans »Schwerter zu Pflugscharen« reagierte Schambach mit »Panzer zu Gießkannen«. 1983 wurde er von der Hochschule exmatrikuliert. Es folgten sein Wehrdienst bei den Bausoldaten und die Fortsetzung seines Studiums (Komposition und Dirigieren).

Die Songoper »Der süsse Duft kommt nicht von Rosen – genannt **Leichenoper**« komponierte Schambach 1989, im Jahr der politischen Umbrüche, der Neuanfänge und vielversprechenden Hoffnungen. Das Libretto schrieb Daniel Morgenroth.

Die Uraufführung fand am 29.04.1989 in der Schauspielschule Berlin statt, aber bereits nach der zweiten Aufführung wurde die Oper verboten. Texte wie »Ein jeder hat seine Leiche im Keller - du auch! Ein jeder weiß: durch die Leiche im Keller

ging's schneller die Treppe rauf« trafen zwar die politische Stimmung, konnten von der DDR aber nicht geduldet werden.

— Die Oper behandelt den Konflikt zwischen Opportunismus, dem Erreichen gesteckter Ziele und der Treue zu seinen Idealen, kurz: die Frage, inwieweit man bereit ist, für die eigene Karriere über Leichen zu gehen - ein erstaunlich zeitloses Thema. Aufgrund der Veränderungen in der DDR 1989/90 kam es zu weiteren Aufführungen. Im Januar 1990 wurde sie im Kino »Babylon« gespielt, woraufhin die Oper den Kritikerpreis der »Berliner Zeitung« erhielt.

CORNELIA HEYSE SPRECHERIN

Cornelia Heyse wollte seit ihrer Jugend Schauspielerin werden. Von 1973 bis 1977 absolvierte sie ihre Schauspielausbildung an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch in Ost-Berlin. Anschließend spielte sie an verschiedenen Bühnen in der DDR. Nach einem geplanten, dann von staatlicher Seite abgesagten Auslandsgastspiel des Staatstheaters Schwerin am Theater Bern stellte Heyse, um das Ensemble zu entlasten, einen Ausreiseantrag. Sie vermutete, dass aufgrund ihrer persönlichen Verbindungen in den Westen die Absage erfolgt war. 1984 verließ sie die DDR. — Bis 2001 war Cornelia Heyse in Festengagements an verschiedenen



Theatern, zuletzt von 1998 bis 2001 als festes Ensemblemitglied am Deutschen Theater in Berlin. Seither ist sie als freischaffende Schauspielerin tätig. Neben ihrer regen Schauspielertätigkeit fallen ihre wenigen Film- und Fernsehrollen kaum ins Gewicht. In einem Interview meinte sie einmal selbstironisch, dass sie »bei ihrer Film- und Fernseh-Agentin wohl mehr als Karteileiche registriert sei.«

MATTHIAS BRENNER SPRECHER

Matthias Brenner wurde 1957 im südthüringischen Meiningen geboren, wo er auch seine Kindheit verbrachte und als Laiendarsteller am örtlichen Theater erste Bekanntschaft mit der Schauspielkunst schloss. Später studierte er von 1979 bis 1982 Schauspiel an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« in Berlin. — Nach der politischen Wende wirkte Brenner im ganzen deutschsprachigen Raum als Schauspieler und Regisseur. In Berlin war er u. a. am

Berliner Ensemble und am Schillertheater tätig. Neben zahlreichen Auftritten in Fernsehspielen und Serien wie dem Tatort oder SOKO Leipzig ist er immer wieder auch in Kinofilmen zu sehen.





HANSJÖRG SCHELLENBERGER DIRIGENT

Hansjörg Schellenberger hat sich im Laufe seiner langjährigen internationalen Tätigkeit auf vielen musikalischen Gebieten einen wohlklingenden Namen gemacht: als exzellenter Solo-Oboist der Berliner Philharmoniker, als Ensemblegründer und Dirigent mit großer Orchestererfahrung sowie als überaus engagierter Pädagoge. Der legendäre Jan Koetsier gab ihm Unterweisungen mit dem Taktstock, indessen Schellenberger sein späteres Hauptfach bei Manfred Clement lernte. Und so kam es, dass er kein ausschließlicher Oboist wurde: Jahrzehntelange Beobachtungen, Partiturstudien und Interpretationsvergleiche schufen ihm die Basis für eine zweite Karriere, die schon längst internationale Kreise zieht.

2018 wurde Prof. Hansjörg Schellenberger das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland überreicht. Die bayerische Staatsministerin Prof. Dr. med. Marion Kiechle würdigte Schellenberger als leidenschaftlichen Kulturbotschafter Bayerns und Deutschlands in der Welt für seinen großen Beitrag zum wechselseitigen Verständnis zwischen den Nationen. Auf mehr als fünfzig CDs hat der Künstler seine musikalische Tätigkeit bei allen großen Tonträgerfirmen demonstriert. Mit den Berliner Symphonikern sind bereits aktuelle Aufnahmen entstanden, die in Kürze erscheinen werden: eine CD mit Aufnahmen von Schubert-Ouvertüren sowie eine DVD des »OverTiere«-Konzerts aus dem Berliner Zoo.

Seit Saisonbeginn 2021/2022 ist Hansjörg Schellenberger neuer Chefdirigent der Berliner Symphoniker.



BERLINER ORTE BERLINER SYMPHONIKER®

4 – DIE MAUER

LITERATURKONZERT

28.08.2022, 16 UHR

ESTREL, SAAL EUROPA



SPRECHER CHRISTIAN BRÜCKNER
DIRIGENT MATTHIAS FOREMNY

TEXT VON ROSWITHA QUADFLIEG
UND BURKHART VEIGEL »FREI«

1 – DER FRIEDHOF

2 – DER HINTERHOF **MUSIK VON** ARNOLD SCHÖNBERG,

3 – DER KIEZ

ARVO PÄRT, PETERIS VASKS,

4 – DIE MAUER

FRANK MICHAEL BEYER UND
HANNS EISLER

KÜNSTLERISCHE LEITUNG KATJA LEBELT

KATJA LEBELT

KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Katja Lebelt studierte Modedesign, Kostüm- und Bühnenbild. Seit 1992 ist sie freiberuflich tätig als Kostüm- und Bühnenbildnerin für Theater und Film. Sie arbeitet u. a. am Deutschen Theater Berlin, den Kammerspielen München, dem Residenztheater München, den Wiener Festwochen, TAT, Sophiensälen, etc.

— Sie war Initiatorin/ künstlerische Leiterin der LehnschulzenHofbühne Viesen, einem spartenübergreifenden Theaterprojekt im ländlichen

Raum Brandenburgs. 2015-2017 war sie künstlerische Leiterin des Brandenburger Theaters. 2017-2019 leitete Sie das Education Projekt (www.moveartxchange.de) am Brandenburgischen Staatsorchester. 2018 gründete sie das internationale Künstlerkollektiv (www.teatreblau.eu) und konzipiert seit dem internationale, multilinguale spartenübergreifende Theaterprojekte in wechselnden und wiederkehrenden Kooperationen von teatreBLAU mit unterschiedlichen Kulturinstitutionen. Für die Berliner Symphoniker konzipierte sie die Konzertreihe »Perspektivwechsel«.



DER FRIEDHOF

Am 24. April fand im Kulturquartier silent green der Auftakt zur Literaturkonzertreihe statt. Im ehemaligen Krematorium Wedding berichteten Persönlichkeiten, die auf den Berliner Friedhöfen beigesetzt sind, von ihrer Zeit. Die musikalische Umrahmung bildeten Werke von Komponisten, die in Berlin ihre letzte Ruhestätte gefunden haben.





Sprecher: Michael Schrodt **Gesang:** Femke Soetenga
Dirigent: Hansjörg Schellenberger
Künstlerische Leitung: Katja Lebelt
Texte von: Hans Fallada, Bertolt Brecht und Christa Wolf
Musik von: Marlene Dietrich, Rio Reiser, Siegfried Ochs,
Emilie Mayer und Felix Mendelssohn Bartholdy





**BERLINER
SYMPHONIKER®**

EXZELLEENZORCHESTER

**So 19.06.22
16.00 Uhr
Philharmonie**

Violine: Aiman Mussakhajayeva

Klavier: Yuki Sunamura

Dirigent: Gudni Emilsson

P. I. Tschaikowski Polonaise, »Eugen Onegin«

A. Chatschaturjan Violinkonzert d-Moll

M. Ravel Klavierkonzert in G und Bolero

SOMMER- FRISCHE

PARTNER*IN WERDEN!

Möchten Sie das Orchester und seine Musiker*innen näher kennenlernen? Wollen Sie die Berliner Symphoniker in ihrer musikalischen Arbeit unterstützen? Werden Sie Partner*in im Förderverein »Partner für die Berliner Symphoniker«!

INFORMATIONEN

030 . 325 55 62

partner-berliner-symphoniker@web.de

ABBILDUNGEN Titel, S. 12: Gestaltung Skarlett Röhner. **S. 3, 4:** Screenshots aus dem Trailer zu »Der Kiez«. Regie: Katja Lebelt, Kamera/Schnitt: Santiago Stankovic. **S. 5:** Foto von Ulli Winkler, CC BY 2.0. **S. 5:** gemeinfrei, Wikipedia. **S. 7:** Foto von Magnussen, Friedrich (1914-1987) - Stadtarchiv Kiel, CC BY-SA 3.0 DE. **S. 9:** Gemeinfrei, CC0. **S. 10:** Cornelia Heyse, Foto von Sandra Buschow_sanstories.com. Matthias Brenner, Foto von Fabian Schellhorn. **S. 11:** Künstlerfoto privat. **S. 13:** Katja Lebelt, Foto von Santiago Stankovic. **S. 14, 15, 16:** Fotos von Silke Mayer. **S. 18:** Foto von Antonia Richter.

TEXTBEITRÄGE S. 3-9: Die Werkeinführung ist ein Originalbeitrag für dieses Programmheft von Philippe Perotto.

IMPRESSUM Herausgeber: Berolina-Orchester e.V. Berliner Symphoniker®, Hohenzollern-damm 184, 10713 Berlin, www.berliner-symphoniker.de, Änderungen vorbehalten. Der Berolina Orchester e.V. – Berliner Symphoniker® ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind voll absetzbar.

Bankverbindungen für Spenden
für Eintrittskarten
Berliner Volksbank

IBAN: DE77 1009 0000 2676 4210 01
IBAN: DE27 1009 0000 2676 4210 28
BIC: BEVODEBB

Mit freundlicher Unterstützung von:



030.42 21 95 10

Buchung & Infos Mo–Fr 9:00–19:00 | Sa. 9:00–14:00 Uhr

Wörlitz Tourist

Reiseveranstalter im Sinne des Gesetzes: Wörlitz Tourist GmbH & Co. KG, Oderbruchstr. 14, 10369 Berlin



Semperoper Dresden

G. Puccini „La bohème“
24.06.–26.06.22“

3 Tage Busreise im 5-Sterne-Bus inkl. 2 Ü/F im First Class Bilderberg Bellevue Hotel Dresden • 1x 2-Gang-Menü im Porzellancafé Meissen • Eintritt Semperoper (PK4) • Meißen inkl. Führung Porzellanmanufaktur • Stadtrundfahrt Dresden mit Residenzschloss und Führung Paraderäume • Schifffahrt nach Pillnitz inkl. Schlosspark • Wörlitz Tourist-Reiseleitung

[EDV 020508] p. P. im DZ **449,-**

Puccini Festival in der Toskana

25.08.–28.08.22 „Tosca“

4 Tage Flugreise inkl. Flug Berlin – Florenz – Berlin (via Frankfurt bzw. München) mit Lufthansa • Transfers und Ausflüge im komfortablen Reisebus • 3 Ü/F im *****Hotel in Montecatini Terme • 2x Abendmenü • Eintritt Puccini Festival „Tosca“ (PK3) • Stadtführung in Florenz, Lucca und Pisa • Schifffahrt Massaciuccoli See • Eintritt Puccini Villa • Wörlitz Tourist-Reiseleitung

[EDV 060040] p. P. im DZ **799,-**

Bregenzer Festspiele

G. Puccini „Madame Butterfly“
26.07.–30.07. / 02.08.–06.08. / 09.08.–13.08.22

5 Tage Busreise im 5-Sterne-Bus inkl. Haustür-Transfer • Sekfrühstück am Anreisetag • 4 Ü/F im *****Hotel Hoher Freschen in Rankweil • 3x 4-Gang-Abendmenü • Eintritt Oper „Madame Butterfly“ (Kat.4) • Bodenseeschifffahrt • Lindau und Friedrichshafen • Führung Zeppelinmuseum • Stadtführung Bregenz • Berg- und Talfahrt Pfänder • Wörlitz Tourist-Reiseleitung

[EDV 070094] p. P. im DZ **755,-**



JETZT KOSTENLOS
UNSERE AKTUELLEN
KATALOGE
BESTELLEN!

Bitte beachten Sie: Aufgrund der aktuellen Situation behalten wir uns vor, bei allen Busreisen ggfs. einen Treibstoffzuschlag von ca. 4,- € p. P./Tag zu erheben.

Preise in Euro p. P. im DZ, vorbehaltlich Zwischenverkauf und Druckfehler. | Bildnachweis: BRÄUTIGAM GmbH & Co. KG, Schmallenberg bzw. stock.adobe.com

www.woerlitztourist.de • info@woerlitztourist.de

25
JAHRE

Stars

IN CONCERT



SHOWTIME!

30.04. – 19.06.2022

Die weltbesten Doppelgänger lassen die bekanntesten Musikstars in wechselnder Besetzung zur perfekten Illusion werden.

ESTREL SHOWTHEATER TICKETS: 030 6831 6831 STARS-IN-CONCERT.DE

FLEXTICKET Kostenfrei bis 24h vor der Show stornierbar. Infos zu den aktuellen Einlassregeln: stars-in-concert.de